



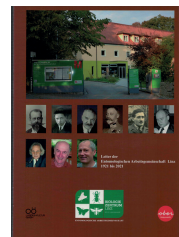
## Buchbesprechungen

**GUSENLEITNER, F. & SCHWARZ MAXIMILIAN (HRSG.)** mit Beiträgen von GUSENLEITNER F., SCHWARZ MARTIN, ASPÖCK H., BLATTERER H., FRIESS TH., FRÜHWIRTH TH., FUSS G., GASSNER H., KERSCHBAUM W., KRAML A.G., KROPFBERGER J., LINK A., MALICKY M., MALICKY-RUZICKA H., MASCHA R., MITTER H., OCKERMÜLLER E., RABITSCH W., REICHHOLF J., SCHLOSSER L., SCHUSTER A., SCHWARZ MAXIMILIAN, STRAUCH M., WANZENBÖCK S., WEIGAND E., WEIGL ST., ZIMMERMANN K. & ZUNA-KRATKY TH. (2022): **Entomologie in Oberösterreich. Geschichte und aktuelle Situation.**

Entomofauna Monographie 4, 1–604, ISSN 0250–4413, Preis: € 38.  
(digital verfügbar unter: [https://www.zobodat.at/pdf/ENT\\_M4\\_0001–0604.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/ENT_M4_0001–0604.pdf),  
oder unter: <https://timeline.entomologie.at>)



*Kaum warst du Kind, schon bist du alt.  
Du stirbst – und man vergisst dich bald.  
Da hilft kein Beten und kein Lästern:  
Was heute ist, ist morgen gestern.*



Dieser tief sinnige Vierzeiler des unnachahmlichen deutschen Humoristen Heinz Erhardt könnte als Antithese des vorliegenden Monumentalwerkes über die Geschichte der Entomologie Oberösterreichs dienen, das anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Linz, Österreich erschien. Wie die Herausgeber nämlich einleitend betonen, ist es ihnen ein besonders Anliegen „der Nachwelt ein Zeitdokument zu hinterlassen“ sowie ... „den unzähligen Mitarbeitern ein bleibendes Andenken zu setzen“. Das ist zweifellos gelungen und der von Fritz Gusenleitner gerne (etwa im Kapitel 14) zitierte Spruch „Wer schreibt, der bleibt“, wird mit diesem Werk sicher auch für die beiden Herausgeber und die 28 Autoren, die weitere Beiträge verfasst haben, Gültigkeit erlangen. Man könnte auch sagen: „Was gestern war, ist (auch) morgen wichtig“, denn allzu leicht unterschätzt gerade die jüngere Generation von Wissenschaftlern die Bedeutung historischer Erkenntnisse und Aktivitäten.

Um es vorweg zu nehmen: Das vorliegende Werk ist weder von der Konzeption, noch vom Layout und Stil her ein leicht verdauliches „Lesebuch“ und sein Konsum und seine Würdigung werden vielleicht gerade jüngeren Biologen (noch) etwas schwerfallen.

Ich meine sogar, der Wert des Buches als Gedächtnis-, Referenz- und Nachschlagewerk wird erst in Zukunft voll zum Tragen kommen.

Schon das Inhaltsverzeichnis, das sich über vier Seiten erstreckt, ist ungewöhnlich detailliert, und steckt mit 20 Haupt- und 52 Unterkapiteln einen weiten Rahmen ab, der den ungeheuren Aufwand zeigt, den vor allem die beiden Herausgeber zu bewältigen hatten, aber auch von ihrer Detailverliebtheit kündigt. Der Bogen spannt sich von historischen Rückblicken und Zusammenfassungen (7 Kapitel), über das historische und aktuelle entomologische Museums-, Ausstellungs-, Sammlungs- und Vereinswesen sowie die Forschungseinrichtungen in Oberösterreich (8 Kapitel mit 14 Teilkapiteln und 128 Seiten), über eine Übersicht der Erforschungsgeschichte und des Erforschungsstandes von 29 Insektenordnungen im „Land ob der Enns“ (31 Teilkapitel, an denen neben den Herausgebern 14 weitere Gruppenspezialisten mitgeschrieben haben; pp. 155–208), bis hin zu einer umfassenden (fast 80-seitigen!) und reich bebilderten Kurzbiografie von 351 Personen und Kurzangaben zu weiteren 115 jemals in Oberösterreich aktiven Entomologen (es fehlt Peter Weichselbaumer, der aber im Text für seine Beiträge zur Ephemeropterologie gewürdigt ist). Übrigens zeigt der Umstand, dass die Namensliste kaum mehr als ein Dutzend Frauen umfasst, dass hier für die Zukunft dieser „*scientia amabilis*“ noch viel Luft nach oben ist.

Hat man sich mit dem genannten breiten Themenkanon fast zur Hälfte des Buches vorgearbeitet, stellt man fest, dass – sozusagen im Schlussteil des Werkes – auf weiteren 320 Seiten (inklusive der Anhänge) noch ein riesiger Fundus wertvoller Information dargeboten wird. Allein die einmalige und auch international relevante Bibliographie über Insekten Oberösterreichs offeriert auf fast 200 Druckseiten an die 3.500 Literaturzitate. Instruktiv ist die 70-seitige Zeitleiste im Anhang, in der nicht nur entomologische und allgemein biologische Ereignisse und Daten aus Oberösterreich und ganz Österreich, sondern auch gesellschaftlich-politische Entwicklung fast in globalem Maßstab aufgeführt sind. Das reicht vom Bau der Chinesischen Mauer und der Erfindung des Buchdrucks, über die Schlacht bei Waterloo bis zur Gründung von Telegram (2013). Hier haben die Autoren vielleicht des Guten etwas zu viel getan. Das gilt meines Erachtens teilweise auch für die üppige, ja fast ausufernde Bebilderung (nach meiner Zählung 833 Abbildungen). Auch wenn man der Formel „*Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte*“ anhängt, so dürfte die Vielzahl an nicht immer aussagekräftigen und teilweise unschön und zu klein unter-, über- und ineinander in die Seiten gepressten Bildern (allein z. B. 31 Abb. auf pp. 132–135 oder 38 Fotos auf den Seiten 145–151) doch manchen Konsumenten überfordern. Etwas weniger und größere Bilder hätten meines Erachtens das Erscheinungsbild des Buches ohne großen Informationsverlust verbessert und Platz geschaffen, der z. B. in den dienstvollen Zusammenstellungen der Zeitschriften (Kap. 14) oder des entomologischen Ausstellungswesens (Kap. 15) besser für tabellarische Übersichten genutzt hätte werden können. Zudem sind etliche Personenbilder redundant, da diverse Persönlichkeiten im Buch mehrfach in verschiedenem Kontext sowie auch in den Biografien abgebildet sind. Hervorzuheben sind schließlich die über 5.200 Links zu Publikationen und Biografien, die zumeist auf die Datenbank ZOBODAT verweisen. Dieser ist zu Recht ein eigenes Kapitel im Buch gewidmet, denn für jeden im deutschsprachigen Raum aktiven Natur-

kundler stellt ZOBODAT inzwischen eine unschätzbar wertvolle Fundgrube dar, die übrigens gerade Fritz Gusenleitner unermüdlich vertieft hat. So bewundernswert es ist: Die konsequent tausendfach abgedruckten, meist mindestens halbzeiligen (oder spaltenbreiten) Links benötigen viel Platz (nach meiner Schätzung mindestens 50, evtl. bis 90? Druckseiten) und stören in den Textpassagen die Optik und da und dort den Lesefluss. Angesichts der Tatsache, dass die ZOBODAT-website eine professionell aufbereitete, rasche Volltext-, Arten-, Personen-, Literatur- und Belegsuche ermöglicht, wird der versierte Interessent zögern, die langen, komplexen und oft mit Sonderzeichen, Zahlen und Buchstabenfolgen ausgestatteten „strings“ – die zu Tippfehlern geradezu einladen – einzugeben. Er wird stattdessen (wie eigene Stichproben zeigen) schneller über die Suchfunktionen zur gewünschten Information gelangen. Man hätte hier also meines Erachtens mit einem generellen Verweis auf <https://www.zobodat.at/> ein Auslangen finden und das Buch auch damit entschlacken können. Allerdings sind in der online Version unter [https://www.zobodat.at/pdf/ENT\\_M4\\_0001-0604.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/ENT_M4_0001-0604.pdf) alle Links per Knopfdruck direkt zu bedienen. Eine sehr hilfreiche Möglichkeit, von der vor allem jüngere User, die sich das Buch kaum erwerben werden, ausgiebig Gebrauch machen sollten. Grundsätzlich ist es ja ohnehin äußerst bemerkenswert, dass ein derart umfangreiches Buch schon kurz nach dem Erscheinen der Printversion vollinhaltlich und gratis auch digital zur Verfügung gestellt wird. Ein fast einmaliges Service, dem die selbstlose Linzer Philosophie: „*Es heißt ja Veröffentlichung und nicht Verheimlichung*“ zu Grunde liegt.

Bei den angesprochenen Kritikpunkten geht es also zum Teil um subjektive Geschmacksfragen, die insgesamt keinesfalls den äußerst soliden Eindruck und den Wert des epochalen Werks schmälern, das weit über Oberösterreich und als wissenschaftshistorisches Opus auch weit über die Entomologie hinaus eine Bedeutung hat, die auch in kommenden Generationen Bestand haben wird.

### **Anschrift des Verfassers**

Armin Landmann  
Karl Kapfererstrasse 3, 6020 Innsbruck, Österreich  
E-Mail: [office@arminlandmann.at](mailto:office@arminlandmann.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [0030](#)

Autor(en)/Author(s): Landmann Armin

Artikel/Article: [Buchbesprechungen Gusenleitner, F. & Schwarz Maximilian \(Hrsg.\) mit Beiträgen von Gusenleitner F., Schwarz Martin, Aspöck H., Blatterer H., Friess Th., Frühwirth Th., Fuss G., Gassner H., Kerschbaum W., Kraml A.G., Kropfberger J., Link A., Malicky M., Malicky-Ruzicka H., Mascha R., Mitter H., Ockermüller E., Rabitsch W., Reichholf J., Schlosser L., Schuster A., Schwarz Maximilian, Strauch M., Wanzenböck S., Weigand E., Weigl St., Zimmermann K. & Zuna-Kratky Th. \(2022\): Entomologie in Oberösterreich. Geschichte und aktuelle Situation. Entomofauna Monographie 4, 1–604, ISSN 0250–4413, Preis: € 38. \(digital verfügbar unter: <a rel="nofollow"](#)

[https://www.zobodat.at/publikation\\_volumes.php?id=70217](https://www.zobodat.at/publikation_volumes.php?id=70217), oder unter:  
[https://www.zobodat.at/publikation\\_volumes.php?id=70217](https://www.zobodat.at/publikation_volumes.php?id=70217)  
<https://timeline.entomologie.at>  
<https://timeline.entomologie.at>)  
[303-305](#)